

Unsererseits werden wir die Bemühungen der Kreisvereine nachdrücklichst unterstützen. Wir sind zu Auskünften jeder Art gern bereit und werden nach Möglichkeit dazu beitragen, an einzelnen Orten etwa auftretende Schwierigkeiten, soweit es in unserer Macht liegt, zu beseitigen. Gelingt es, die buchhändlerischen Arbeitskräfte so in den Dienst der Sache zu stellen, wie das bei richtiger Durchführung der oben gegebenen allgemeinen Anweisungen zu erwarten ist, so dürfen wir hoffen, daß der Deutsche Buchhandel bei der Durchführung dieser wichtigen Aufgabe die Führerrolle übernehmen wird.

Solche Maßnahmen werden außerordentlich dazu beitragen, das Ansehen des Buchhandels zu heben und unsern Stand für die neue Zeit vorzubereiten, die mit dem Abschluß des Friedens anbrechen wird. Erfüllen wir unsere vaterländische Pflicht durch Mitarbeit an einer ganz Deutschland umfassenden Organisation, so bereiten wir das wirtschaftliche Gedeihen des Deutschen Buchhandels in den kommenden Friedenszeiten vor.

Die Liebesgaben des Deutschen Buchhandels werden bekanntlich mit einem Stempel versehen, der auf die buchhändlerische Herkunft der einzelnen Bücher hinweist. Wir dürfen hoffen und erwarten, daß unsere jetzigen Bemühungen manche Volkstreife zu Bücherkäufern erziehen werden, die bisher für das gute Buch verloren waren. An die Wohlfahrtsbestrebungen großen Ausmaßes, an denen wir den Deutschen Buchhandel gern teilnehmen lassen möchten, knüpft sich also in diesem Falle unmittelbar die Aussicht, daß wir uns Abnehmer der buchhändlerischen Erzeugnisse schaffen, die sich auch in Friedenszeiten der buchhändlerischen Liebesgaben dankbar erinnern werden.

Leipzig, den 22. September 1914.

**Der Vorstand  
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.**

Karl Siegismund. Georg Krehenberg. Curt Fernau.  
Artur Seemann. Max Kretschmann. Oscar Schmorl.

**Zur Beschlagnahme von Karten, Plänen usw.**

**Der Chef des Feldheeres hat angeordnet, daß der Vertrieb von Karten aller Maßstäbe jetzt freizugeben ist.**

Berlin, 22. September 1914.

Karl Siegismund,  
Erster Vorsteher des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler  
zu Leipzig.

**Eingabe des Vorstandes des Börsenvereins betr. Einschränkung der Vorschrift über die Abfassung der Briefe usw. nach dem neutralen Ausland in deutscher Sprache.**

Leipzig, den 18. September 1914.

An Se. Excellenz

den Staatssekretär im Reichspostamt  
Wirklichen Geheimen Rat Herrn Kraetke  
Berlin.

Der ehrerbietigst unterzeichnete Vorstand des Börsenvereins bittet Ew. Excellenz im Interesse des von ihm vertretenen deutschen Gesamtbuchhandels folgende Bitte vortragen zu dürfen.

Die Ausfuhr von Gegenständen des Buchhandels aus dem Reich nach dem Ausland war bis zum Beginn des Krieges sehr bedeutend. Die Bibliotheken und zahlreiche Gelehrte der ganzen Welt zählten zu seinen Kunden. Durch den Ausbruch des Krieges ist das Ausfuhrgeschäft des deutschen Buchhandels wie abgeschnitten, und der deutsche Exporthandel ist dadurch und infolge Störung der Zahlungen aus dem Ausland für bereits erfolgte Lieferungen schwer bedroht.

Allmählich bereitet sich eine Besserung vor. Diese wird aber dadurch erschwert, bzw. unmöglich gemacht, daß die Reichspostverwaltung den Briefverkehr mit den Kunden im neutralen Ausland nur dann gestattet, wenn die Briefe an sie in deutscher Sprache abgefaßt und unverschlossen sind. Da die ausländischen Kunden zumeist unsere Sprache nicht beherrschen, so ist ein deutscher Briefwechsel mit ihnen zweck- und aussichtslos; sie werden also ihren Bedarf an deutscher Literatur einschränken oder durch ausländische Exportfirmen decken, da selbst offene Bücherzettel mit französischem oder englischem Wortlaut von der Reichspostverwaltung nicht zur Beförderung zugelassen werden.

Mit Rücksicht hierauf ergeht deshalb an uns aus dem Kreise unserer Mitglieder die Anregung, bei Ew. Excellenz auf

eine Einschränkung der Vorschrift über die Abfassung der Briefe usw. nach dem neutralen Ausland in deutscher Sprache hinwirken zu wollen. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß dies nicht nur zum Nutzen des deutschen Exportbuchhandels, sondern des gesamten deutschen Ausfuhrhandels ist.

Weiter muß aber bedacht werden, daß die Aufrechterhaltung des letzteren, insbesondere des Verkehrs des deutschen Buchhandels mit den Gebildeten des neutralen Auslandes ganz hervorragend der deutschen Sache dient, da sie die geeigneten Stellen sind, um der Wahrheit in diesen schweren Zeiten der Bedrängnis und des Verlassenseins unseres geliebten deutschen Vaterlandes zum Siege zu verhelfen.

Außerdem ist nicht anzunehmen, daß die Durchführung der vorgeschlagenen Abänderung auf Schwierigkeiten stoßen wird, da die Prüfungsstellen bei den Postverwaltungen sicher über genügend z. B. in der englischen, französischen oder italienischen Sprache geschulte Kräfte verfügen werden, um ein in diesen Sprachen abgefaßtes Schriftstück beurteilen zu können. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein, so werden die Handelsvertretungen gern bereit sein, vertrauenswürdige und sprachkundige Personen aus den beteiligten Handelskreisen zur Mitarbeit nachzuweisen. So stellt sich auch der unterzeichnete Vorstand gern mit Rat und Tat zur Verfügung und hofft auf eine wohlwollende Prüfung und geneigte Erfüllung seiner Bitte.

In größter Ehrerbietung

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler  
zu Leipzig.

Karl Siegismund,  
Erster Vorsteher.

**Lazarett-Bibliotheken.**

Von Kurt Strien.

Nachdruck verboten.

Der Kranke und der Genesende sind für Einflüsse, die von außen an ihn herantreten, sehr empfindlich. Das macht sich besonders dann bemerkbar, wenn diese Einflüsse schädlicher Art sind. Ein Familienvater, der im Krankenhause liegt und die Nachricht von häuslichen Sorgen seiner Familie erhält, wird nicht so schnell der völligen Heilung entgegengehen wie ein anderer, dem derartige Sorgen völlig ferngehalten werden. Aus diesem Grunde suchen schon die Hausärzte von ihren Patienten alles fernzuhalten, was diese irgendwie beunruhigen oder aufregen könnte. Das steigert sich bei Klinik- oder Heilanstalt-Zufassen von der Brief- und Besuchs-Zensur bis zur völligen Abschneidung jedes Verkehrs mit der Außenwelt. Ein Patient, der der Außenwelt auf diese Art entrückt wurde, der im Frieden des Kranken-